

sch in Dresden nur solange auf, als nöthig war, um sich mit frischem Verbänden, Wäsche und Nahrung versehen zu lassen; sie gingen dann nach Schlesien weiter. Von den neuangekommenen 70 Tausend blieben ebenfalls nur einige hier, die meisten wurden nach dem Hauptquartier weitergeleitet. Drei Truppen, deren Bunden nicht leicht waren, sind nach den die- ligen Quartieren gebracht worden. Uebrigens sind noch keine Verwundeten von den Schlächten der letzten Woche eingetroffen; die Schlacht von Gravelotte vom 18. August ist die letzte, von welcher Verwundete unterwegs sind; die bei Sedan Verwundeten sollen noch dort liegen.

Der Kampf zu Velpsa macht bezuglich der diesjährigen Veispaiger Jubiläumfeier, veranlaßt durch mehrere an demselben gerichtete Anträge, bekannt, daß wegen regelmäßiger Abhaltung der Messe legend eine Abänderung zur Zeit nicht getrieben werden ist.

Wie wir hören wird nächste Mittwoch in Warschau ein Concert zum Nutzen des internationalen Vereins stattfinden, welches abgesehen von einem Zweck, schon durch die mitwirkenden Kräfte abwärts Jubel über die Verbundenheit dessen liegt, in dem bis jetzt durch den Herrn Hofrath Herr von Zaria, die Herren Wiedemann, Radebeim und Meinel über Mitteltheile abwärts abwärts haben. Das Nähere werden die Annoncen beibringen.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ist auf dem Freiherrenplatz ein 6-jähriger Knabe von der Probe Nr. 215 überfahren und leider dadurch am Leben und an der rechten oberen Brustseite so bedeutend verletzt worden, daß nach kaum einer halben Stunde der Tod des armen Kindes eingetreten ist. Nach Untersuchung von Augenzeugen soll dem Mörder an diesem Unglücksfälle keine Schuld beigemessen sein.

Bei dem neulich in der Oberstraße in Konstanz bei Weichen ausgedehnten Feuer sind 9 Mäde, 2 Pferde und Schweine mit verbrannt. Nur ein Pferd rettete sich durch Vorreißen von der Kette, ein anderes mußte in den glühenden Trümmern des Stalles erlösen werden. Ein tauchtaucher Mann hat solche Verwundungen erlitten, daß an sein Auskommen nicht zu denken ist.

Bei einem Streite, welchen am Sonnabend Abend zwei in den Zwanziger Jahren stehende Brüder, heilige Handarbeiter, bei der Arbeit mit einander bekommen hatten, hat der Eine dem Andern mit dem in der Wuth gezogenen Tauchmesser einen Stich in's Gesicht unterhalb des einen Auges beibracht.

Am vorigen Sonnabend haben mehrere Knaben, die in einem um Ehrlich'schen Stift gehörigen, als Gemüthsgarten an den Gärtner Geier verpachtet, an der Stiftsstraße dicht an der Oberrstraße gelegenen Grundstück gespielt haben, an der Grundstücksmauer, angeblich nur 6-8 Zoll tief in der Erde, ein menschliches Gerippe gefunden. Die Knochen deselben sammt dem Schädel sind sorgfältig gesammelt worden und werden einem Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden.

Am letztvergangenen Sonntag Abend hat sich ein erst 14 1/2 Jahre alter junger Mensch, der bei einem hiesigen Drechsler in der Lehre stand, gelegentlich eines Besuchs, den er seinen in der Antonstadt wohnenden Eltern gemacht hat, in dem zu deren Logis gehörigen Abtritt erhängt. Ueber die nächste Veranlassung zum Selbstmorde vernimmt man nichts, doch heißt es, daß der Knabe geistig etwas behindert gewesen sei.

Öffentliche Verlautbarung am 3. September. Die Verlautbarung der kaiserlichen Auguste Kaiserin in Königsberg ist bekanntlich in Königsberg am 3. September erfolgt. In demselben wurden von Seiten des Kaiserlichen Hofes mehrere erhebliche Neuerungen und Verbesserungen gegen den bisherigen Buchhalter und Kontrolleur der Gewerbesteuer, Deuze, ausgesprochen, welches eine Anlage gegen die Mitglieder des Kaiserlichen Hofes, die Herren Schultheiß Claus, Maulwitz, Sarnack und Ballas, Kreisrichter Gehner, Baumann, Reiner, Adler, Schneider, Peter Hartl und Wagner, Kommerzienrath Dierbach und Verwalter Kluge zur Folge hatte. Der Kaiserliche Hof entschied auf die 5 Tdr. Strafe und Verurtheilung des Deuze. Beide Theile erboten Einspruch, der Kaiser, weil nicht auf Verurtheilung erkannt, die Angelegenheit darum, weil sie nicht gänzlich frei gesprochen worden. Deuze war persönlich erschienen und suchte nachzuweisen, daß durch die Behauptung eine Ehre der ihm angethanen Verurtheilung nicht erwirkt werde; da nach einem Verbot des Directoriums der Gewerbesteuer alle Geldstrafen und Kosten nicht von den Verurtheilten, sondern aus der Kasse der Bank bezahlt würden; um eine entsprechende Ehre zu erlangen, müsse auf Verurtheilung erkannt werden. Dem Kaiserlichen Hof wurde das Urtheil erst inständig verweigert, die Strafe jedoch dem Deuze im Betrag von 15 Tdr. ertheilt. Der hiesige Advokat Richard Schanz war in seiner Eigenschaft als Advokat des Deuze und Vertheidiger in einer Sitzung der Unterabteilung ihm anwesend. Weiter des Deuze, von dem Schanz, der in der Zeitung hier verurtheilt worden, hatte Deuze eine Anlage gegen Deuze wegen Verurtheilung, aber a. worauf Deuze zu 10 Tdr. Strafe verurtheilt wurde, deren Verurtheilung der Kaiserhof heute anordnete.

Dresden, 5. September. Noch fehlen alle Details über die militärischen Vorgänge, welche die Gefangenennahme Mac Mahon's herbeiführten, ebensowenig verlaute bis zur Stunde das Geringste über den Inhalt der Zusammenkunft des Königs Wilhelm mit dem jetzt per Schuss nach Wilhelmshöhe transportirten die nächste Entscheidung liegt eben vor der Hand in Paris. Um diese Entscheidung aber zu beschleunigen und zu erleichtern, dazu legen sich die deutschen Heere nach Paris in Bewegung. Ihre erste Arbeit, nachdem der greise Helbenkönig ihre jubelnde Fronte abgeritten, bestand in der Befreiung der gefangenen Franzosen und ihrer enormen Waffenvorräthe. Da werden die gefangenen Regimenter vorgeführt, sie streifen ihre Waffen, letztere werden zu großen Haufen zusammengetragen, die Gefangenen selbst abgetheilt und unter gehöriger Bedeckung fortgeschickt. Wohin? Wer mag es wissen? Die Bewachung einer solchen Menschenmenge hat ihre Schwierigkeiten, welche die höchste Kraftanstrengung der Militärverwaltung erfordert. Hierzu tritt die Sorge für die Verwundeten des Feindes. Noch mehr heigern sich die Schwierigkeiten, wenn Mac Mahon capitulirt. Man erwäge, was es heißt, nur keine eigene Armee im Feindeslande zu unterhalten, sie zu nähren, ihren Pulver und Ruckvorrath zu beschützen, ihr die Kranken und Verwundeten abzunehmen, damit die Armee von jedem Ballast befreit, möglichst und gut ausgerüstet zu weiteren Thaten geführt werden könne. Und nun werden bald außerdem noch 200,000 Mann einer feindlichen Armee von uns verpflegt werden müssen. Man muß sie unbeschädigt machen, entwaffnen, auflösen, fortzuschicken, nähren. Auf einmal findet man, daß ihre Kranken und Verwundeten auch unserer Hilfe bedürfen. Und gleichzeitig heißt es: Vorwärts nach Paris! Zuwaahr, es ist noch nicht beschlossen, daß solche Aufgaben an eine Militärver-

waltung übertragen. Wenn sie aber gelöst werden in der Weise, daß gleichzeitig eine gehörige Streitmacht nach Paris vorrückt, während ein anderer Theil des deutschen Heeres die im Rücken gelassene Mac Mahon'sche Armee in Atome auflöst, sich ihres Materials bemächtigt, sie verpflegt, ihre Verwundeten heilt, während endlich ein dritter Theil Mac Mahon'sche Armee, um binnen Kurzem nach gleichem Recepte die 120,000 Mann Bazaine'schen Truppen zu behandeln wie die 80,000 Mann Mac Mahon'schen — dann können wir dreist und ohne prahlend zu werden, fragen: welches Volk der Erde solche Aufgaben der höchsten militärischen Verwaltung je vor sich gehabt, geschweige sie bewältigt hätte? Es ergiebt sich aber auch aus der Ungeheuerlichkeit dieser Aufgaben, daß in den allernächsten Tagen war der Vormarsch auf Paris angetreten werden kann, daß aber keine nachdrückliche Verfolgung mit einer starken Anzahl von Armeecorps erst dann zu erwarten steht, wenn die Organisationsarbeiten im Rücken der deutschen Heere vor Sedan bis zu einem gewissen Punkte gediehen sind. Das wird jedoch nicht hindern, daß einzelne Corps vorgehen, daß einzelne Regimenter ausmarschiren, daß in Paris die Schreckens Kunde sich verbreitet: Hier, dort, in X, Y, und Z sind deutsche Abtheilungen gesehen worden. Das ist schon um deswillen erforderlich, damit der moralische Eindruck unserer wie gebrauchten nicht ganz solche starke Ausdrücke, aber sie passen ihrer subalternen Erfolge ungeachtet erhalten werde. Hierzu tritt noch ein anderes politisches Moment. Nicht ohne Grund ruhet Deutschland unruhig weiter, ja, rühet vielleicht noch besser, weil ruhiger und organisirter als Frankreich. Es gilt ja nicht bloß, die durch feindliches Schwert und Krankheiten gerissenen Wunden zu ergänzen, nicht bloß möglichst viel Departements von Frankreich mit unseren Heeresmassen zu bedecken und alle Straßen nach Paris durch zahllose Truppen zu besetzen, — vor Allem gilt es, eine so starke Heeresarmee auf den Beinen zu haben, daß den neutralen Mächten die Lust zur Einmischung verwehrt. Schon munkelt man, daß Rußland einen europäischen Congress beantrage. Dem gegenüber müssen wir einerseits zeigen, daß unsere militärischen Hilfsmittel unerschöpflich sind und andererseits müssen wir unsere Siege so viel als möglich ausbeuten. Je mehr wir an Feindesland belegen, desto mehr brauchen wir später herauszugeben, und wenn wir Paris haben, so werden sich die Neutralen hüten, uns an untern Erfolgen zu viel abzumarkten. Die Straßen nach Paris liegen uns offen. Paris konnte allerdings als Vorkriegspunkt eine außerordentliche Bedeutung als Sammel- und Erholungspunkt für eine geschlagene Armee gewinnen. Das war ja der verordnete Plan Bazaine's — selbst wenn aber Valitao ausnahmsweise einmal nicht zugegen hätte, daß er 70,000 Mann noch disponibel habe, ohne die 200,000 Mann Mobilgarde und ohne die Nationalgarde, und daß er 500,000 Mann in fünf Tagen haben würde, selbst wenn aus Afrika Turko's, labilische Freiwillige, Spahis, Japhis und Juaven eintreffen, so ist das isolirte Paris, sobald einmal bei Sedan und Mac Alles in Ordnung sein wird, nicht ein allzuernstliches Hinderniß. Dem Wahnsinn der Franzosen ist freilich Alles möglich, aber es wäre schließlich doch nur ihr Schade, wenn sie ihre Hauptstadt sich verweigern ließen. Noch ist freilich weder Mac noch Straßburg in unserer Hand. Bei Mac steht es so: Es sind Unterhandlungen zwischen dem königlichen Hauptquartier in Sedan und Bazaine in Mac über die Kapitulation eingeleitet worden. Zwischen Sedan und Mac sind augenblicklich weder Telegraphen noch Eisenbahnen im Gange; alle Depeschen zwischen König Wilhelm und Bazaine müssen durch Erdboten vermittelt werden, die mit Ueberwindung der Schwierigkeiten bei Passirung der Posten in 40 Stunden gebrauchen, um a. B. von Mac nach Sedan hin und wieder nach Mac zu gelangen. Wir werden daher wahrscheinlich von der Kapitulation von Mac erst in einigen Tagen vernommen. Bazaine hatte, wie man nachträglich vernimmt, seinen Ausfall umfichtig und mit all der Muthigkeit eingeleitet, die ihn auszeichnet. Sein Ausfall war eine treffliche Operation, die aber durch die Medienburger, welche lebden von der Küste eingetroffen waren und durch die Ostpreußen nidergefallen wurde und zwar für immer. Die Befestigung von Mac erhält jetzt schon fast verfürzte Nationen, nur aller 2 Tage warme Kost, man schlachtet schon Pferde und ist das Fleisch gefallener Thiere, das Trinken wasser ist abgeküchelt und Zucken sind im Anzuge. Es wird keine Schande für Bazaine sein, die Waffen zu strecken. Anders ist es in Straßburg. Wir hoffen zur Ehre des deutschen Namens, daß das grauame Bombardement der Stadt aufhöre oder daß man die Bevölkerung abziehen lasse, daß es genug sei mit der Einschließung des Daches vom Künster und der Verlagerung der astronomischen Uhr, daß man das Heer Crassano von Steinbach nunmehr verschone. Ob wir Straßburg 8 Tage eher oder später haben, ob 30-40,000 Mann Belagerungstruppen umsoviel eher zum weiteren Vormarsch disponibel werden, ist zwar militärisch keine Kleinigkeit, aber nach solchen unerhörten Erfolgen, wie wir jetzt haben, ziemt es sich für uns, auch nicht den Normand zu liefern, daß die Nachwelt uns der unnöthigen Grausamkeit über des Ban daisimus zübe. Immer aber kommen wir darauf zurück, daß die politischen Vorgänge in Paris die nächste Aufmerksamkeit verdienen.

Paris, in der Nacht vom 3. auf 4. Sept. Regulative. Valitao theilt mit, daß ein Theil der Armee nach Sedan geworfen worden sei, der andere Theil capitulirt habe; der Kaiser sei gefangen. Angesichts dieser Nachrichten sei die Discussion jetzt unmöglich und erucht um Vertagung der Sitzung. — Jules Favre beantragt, den Kaiser und die Dynastie der verfassungsmäßigen Mode für verurtheilt zu erklären, aus legislativer eine mit Regierungsbefugnissen ausgestattete Commission zu ernennen, deren Mission die Vertreibung des Feindes sei, Trochu als Generalgouverneur zu bestätigen. Dieses Still-schweigen. Die Sitzung wird auf Sonntag Mittag vertagt.

Paris, Sonntag, 4. September. Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgende, von sämtlichen Ministern gezeichnete Proclamation des Kaiserlichen Hofes: „Franzosen! Ein großes Unglück hat Frankreich betroffen. Nach dreitägigen heldenmüthigen Kämpfen der Armee Mac Mahon's gegen 300,000 Feinde wurden 40,000 Mann zu Gefangenen gemacht. General Wimpffen, welcher den Oberbefehl über die Armee an Stelle

des schwer verwundeten Mac Mahon übernommen hatte, unterzeichnete die Capitulation. Dieser grausame Unglücksfall soll unsern Muth nicht erschüttern. Paris ist im Vertheidigungsstande. Die militärischen Kräfte des Landes organisiren sich, und binnen wenig Tagen wird eine neue Armee unter den Mauern von Paris stehen. Eine andere Armee formirt sich an den Ufern der Loire. Euer Patriotismus, eure Energie, eure Energie werden Frankreich retten! Der Kaiser ist in diesem Kampfe zum Gefangenen gemacht. Die Regierung weis sich Euch mit den großen Staatskörpern: sie wird alle Maßregeln treffen, welche der Ernst der Ereignisse mit sich bringt.“ (Dr. J.)

Paris, 4. September, Abends. Die Tribünen, sobald auch die Sitzungsfälle der Legislative werden von Vollmassen erfüllt, welche die Absetzung der Dynastie und die Proclamation der Republik verlangen. Die meisten Deputirten verlassen den Saal. Gambetta und Andere fordern das Volk an, die Freiheit der Verfassung zu respectiren und stillschweigend zuzuhören. Ihre Versuche bleiben erfolglos. Die Aufregung ist unbefriedigend. Von draußen hört man den Ruf: „Es lebe die Republik!“ Gambetta und andere Mitglieder der Linken wollen sich nach dem Hotel de Ville begeben, um eine provisorische Regierung zu proklamiren. Der Plan vor dem Hotel de Ville ist von einer unerwarteten Menschenmenge erfüllt. Von allen Seiten erschallt der Ruf: „Es lebe die Republik!“ Man will wissen, eine provisorische Regierung constituirt sich. — Sonntag, 4. September, Nachm. Die provisorische Regierung ist gebildet und besteht aus Favre, Simon, Picard, Pelletan, Cremieux, Ferry, Glais-Bizoin, Rochefort, Arago und Garnier Pages. Graf Keraty ist als Präses. Etienne Arago Maire von Paris. Gambetta übernimmt das Departement des Innern, Favre das des Außen, Magain die Finanzen, Simon den Unterricht, Cremieux die Justiz, Vello den Krieg. Grevy ist Präsident des Staatsraths und Vortrager Generalsecretär der provisorischen Regierung. General Trochu bleibt Generalgouverneur von Paris. An die Thüren des gesetzgebenden Körpers sind Siegel gelegt worden. Große Bewegung auf den Boulevards. Die Nationalgarde, die Mobilgarde und die Linien Soldaten singen die Marseillaise. Rufe: „Es lebe die Republik!“ vernähnen sich mit denen: „Wir müssen die Feinde vertreiben!“ (Dr. J.)

Paris, Montag, 5. September. Das heute Morgen erschienene „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht folgende Proclamation: „Franzosen! Das Volk hat die Kammer hinter sich zurückgelassen, welche nur zögernd für die Rettung des gefährdeten Vaterlandes arbeitete. Das Volk hat die Republik verlangt; es hat seine Vertreter nicht auf die Höhe der Macht gestellt, sondern sie inmitten von Gefahren eingeeicht. Die Republik hat die Inosion von 1792 befreit. Die Republik ist proclamirt. Die Revolution vollzieht sich im Namen des Rechts und der allgemeinen Wohlfahrt. Bürger, wachet über die Stadt, die Euch anvertraut ist! Morgen werdet Ihr zusammen mit der Armee die Mäde des Vaterlandes sein. Das Ministerium ist jetzt definitiv formirt. Der Präsident der Republik ist Trochu, Präsident, zugleich beider mit den militärischen Vollmachten für die Nationalverteidigung, Favre, Außenminister; Gambetta, Innenminister; Vello, Krieg; Fourcaud, Marine; Cremieux, Justiz; Simon, Unterricht und Cultus; Torian, öffentliche Arbeiten; Magain, Adrebow.“ Das „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht ferner ein Decret, welches den gesetzgebenden Körpers auflöst und den Senat sowie die Stellung eines Vorkonstituenten des Staatsraths abschafft. Die Fabrication und der Handel mit Waffen ist völlig freigegeben. Etienne Arago ist zum Maire von Paris ernannt, Floquet und Brisson zu seinen Adjuncten. Steenackers übernimmt die Direction der Telegraphen. Eine vollständige Amnestie für alle politischen Verbrechen und Vergehen ist erlassen. Die Commission für die Nationalverteidigung besteht aus sämtlichen Deputirten von Paris, Rochefort eingeschlossen; Trochu ist Vorsitzender, Favre dessen Stellvertreter, Ferry Secretair. Die Ordnung ist nirgends gebrochen worden. Der Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers befindet sich unter Siegel. Die Republik ist ferner proclamirt in Lyon, Bordeaux, Grenoble und andern großen Städten. Eine Proclamation des Polizeipräsidenten Keraty erklärt, das Ziel der Republik sei wie 1792 die Vertreibung der fremden Truppen von französischem Boden. (Dr. J.)

Brüssel, 3. Sept. Von beiden kriegführenden Mächten soll mit dieseriger Regierung folgende Vereinbarung getroffen werden: Belgien übernimmt eine gleiche Anzahl deutscher und französischer Verwundeter zur Pflege. Entsprechende Anzahl leisten werden in Brüssel und andern Städten bereit gehalten 12,000 Franzosen mit 1200 Pferden und Geschüben passiren die Grenze und legen die Waffen nieder. „Independance“ meldet noch über die Schlacht vom Donnerstag: Schon um 2 Uhr war der linke Flügel der Mac Mahon'schen Armee, den Fails commandirte, vom rechten Flügel abgeschnitten und auf Sedan zurückgeworfen. Fails wurde durch eine preußische Kartätschekugel getödtet. Am Donnerstag Abend sandte der Kaiser seinen Regen dem Könige. Am Freitag war der Kaiser im preußischen Hauptquartier.

Brüssel, 4. Sept. Der Kaiser Napoleon mit Gefolge von einem preußischen General begleitet, ist gestern Mittag in Bouillon eingetroffen, um über Lüttich nach Deutschland zu reisen. Se. Maj. der König von Preußen, sowie der Kaiser ersuchten gemeinsam die belgische Regierung um die Okkupation zur Durchreise.

Brüssel, 4. September. Kaiser Napoleon ist auf der Durchreise nach Deutschland mit Gefolge hier angekommen und im „Hotel du Chemin de fer“ abgesehen, geleitet von einem preußischen und zwei belgischen Officieren. Seine Weiterreise findet wahrscheinlich morgen statt. — Brüssel, 5. September. Es heißt, die Kaiserin werde in Braine-le Comte (2 1/2 Meilen nordöstlich von Mons) mit dem kaiserlichen Prinzen zusammen treffen.

des schwer verwundeten Mac Mahon übernommen hatte, unterzeichnete die Capitulation. Dieser grausame Unglücksfall soll unsern Muth nicht erschüttern. Paris ist im Vertheidigungsstande. Die militärischen Kräfte des Landes organisiren sich, und binnen wenig Tagen wird eine neue Armee unter den Mauern von Paris stehen. Eine andere Armee formirt sich an den Ufern der Loire. Euer Patriotismus, eure Energie, eure Energie werden Frankreich retten! Der Kaiser ist in diesem Kampfe zum Gefangenen gemacht. Die Regierung weis sich Euch mit den großen Staatskörpern: sie wird alle Maßregeln treffen, welche der Ernst der Ereignisse mit sich bringt.“ (Dr. J.)

Paris, 4. September, Abends. Die Tribünen, sobald auch die Sitzungsfälle der Legislative werden von Vollmassen erfüllt, welche die Absetzung der Dynastie und die Proclamation der Republik verlangen. Die meisten Deputirten verlassen den Saal. Gambetta und Andere fordern das Volk an, die Freiheit der Verfassung zu respectiren und stillschweigend zuzuhören. Ihre Versuche bleiben erfolglos. Die Aufregung ist unbefriedigend. Von draußen hört man den Ruf: „Es lebe die Republik!“ Gambetta und andere Mitglieder der Linken wollen sich nach dem Hotel de Ville begeben, um eine provisorische Regierung zu proklamiren. Der Plan vor dem Hotel de Ville ist von einer unerwarteten Menschenmenge erfüllt. Von allen Seiten erschallt der Ruf: „Es lebe die Republik!“ Man will wissen, eine provisorische Regierung constituirt sich. — Sonntag, 4. September, Nachm. Die provisorische Regierung ist gebildet und besteht aus Favre, Simon, Picard, Pelletan, Cremieux, Ferry, Glais-Bizoin, Rochefort, Arago und Garnier Pages. Graf Keraty ist als Präses. Etienne Arago Maire von Paris. Gambetta übernimmt das Departement des Innern, Favre das des Außen, Magain die Finanzen, Simon den Unterricht, Cremieux die Justiz, Vello den Krieg. Grevy ist Präsident des Staatsraths und Vortrager Generalsecretär der provisorischen Regierung. General Trochu bleibt Generalgouverneur von Paris. An die Thüren des gesetzgebenden Körpers sind Siegel gelegt worden. Große Bewegung auf den Boulevards. Die Nationalgarde, die Mobilgarde und die Linien Soldaten singen die Marseillaise. Rufe: „Es lebe die Republik!“ vernähnen sich mit denen: „Wir müssen die Feinde vertreiben!“ (Dr. J.)

Paris, Montag, 5. September. Das heute Morgen erschienene „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht folgende Proclamation: „Franzosen! Das Volk hat die Kammer hinter sich zurückgelassen, welche nur zögernd für die Rettung des gefährdeten Vaterlandes arbeitete. Das Volk hat die Republik verlangt; es hat seine Vertreter nicht auf die Höhe der Macht gestellt, sondern sie inmitten von Gefahren eingeeicht. Die Republik hat die Inosion von 1792 befreit. Die Republik ist proclamirt. Die Revolution vollzieht sich im Namen des Rechts und der allgemeinen Wohlfahrt. Bürger, wachet über die Stadt, die Euch anvertraut ist! Morgen werdet Ihr zusammen mit der Armee die Mäde des Vaterlandes sein. Das Ministerium ist jetzt definitiv formirt. Der Präsident der Republik ist Trochu, Präsident, zugleich beider mit den militärischen Vollmachten für die Nationalverteidigung, Favre, Außenminister; Gambetta, Innenminister; Vello, Krieg; Fourcaud, Marine; Cremieux, Justiz; Simon, Unterricht und Cultus; Torian, öffentliche Arbeiten; Magain, Adrebow.“ Das „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht ferner ein Decret, welches den gesetzgebenden Körpers auflöst und den Senat sowie die Stellung eines Vorkonstituenten des Staatsraths abschafft. Die Fabrication und der Handel mit Waffen ist völlig freigegeben. Etienne Arago ist zum Maire von Paris ernannt, Floquet und Brisson zu seinen Adjuncten. Steenackers übernimmt die Direction der Telegraphen. Eine vollständige Amnestie für alle politischen Verbrechen und Vergehen ist erlassen. Die Commission für die Nationalverteidigung besteht aus sämtlichen Deputirten von Paris, Rochefort eingeschlossen; Trochu ist Vorsitzender, Favre dessen Stellvertreter, Ferry Secretair. Die Ordnung ist nirgends gebrochen worden. Der Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers befindet sich unter Siegel. Die Republik ist ferner proclamirt in Lyon, Bordeaux, Grenoble und andern großen Städten. Eine Proclamation des Polizeipräsidenten Keraty erklärt, das Ziel der Republik sei wie 1792 die Vertreibung der fremden Truppen von französischem Boden. (Dr. J.)

Brüssel, 3. Sept. Von beiden kriegführenden Mächten soll mit dieseriger Regierung folgende Vereinbarung getroffen werden: Belgien übernimmt eine gleiche Anzahl deutscher und französischer Verwundeter zur Pflege. Entsprechende Anzahl leisten werden in Brüssel und andern Städten bereit gehalten 12,000 Franzosen mit 1200 Pferden und Geschüben passiren die Grenze und legen die Waffen nieder. „Independance“ meldet noch über die Schlacht vom Donnerstag: Schon um 2 Uhr war der linke Flügel der Mac Mahon'schen Armee, den Fails commandirte, vom rechten Flügel abgeschnitten und auf Sedan zurückgeworfen. Fails wurde durch eine preußische Kartätschekugel getödtet. Am Donnerstag Abend sandte der Kaiser seinen Regen dem Könige. Am Freitag war der Kaiser im preußischen Hauptquartier.

Brüssel, 4. Sept. Der Kaiser Napoleon mit Gefolge von einem preußischen General begleitet, ist gestern Mittag in Bouillon eingetroffen, um über Lüttich nach Deutschland zu reisen. Se. Maj. der König von Preußen, sowie der Kaiser ersuchten gemeinsam die belgische Regierung um die Okkupation zur Durchreise.

Brüssel, 4. September. Kaiser Napoleon ist auf der Durchreise nach Deutschland mit Gefolge hier angekommen und im „Hotel du Chemin de fer“ abgesehen, geleitet von einem preußischen und zwei belgischen Officieren. Seine Weiterreise findet wahrscheinlich morgen statt. — Brüssel, 5. September. Es heißt, die Kaiserin werde in Braine-le Comte (2 1/2 Meilen nordöstlich von Mons) mit dem kaiserlichen Prinzen zusammen treffen.

Für geheime Krankheiten
tägliche, auch an Sonntagen, v. 9-11 Uhr in sprechen: Kreis-
strasse 1. III.
Caspar Ixer, früher Hospitallarzt in der K. S. Armee.

E.
neue
des

Von
Habr
in Dre
nichts
schon
wollt
vertra
im We
besse
von
wenig
Der
gründe
laure,
dann
von
wollt
Das
nur au

Die
Seile

Ein
ist und
ist und
e d u
zum
fragen
3 3 3
Ein
laßt
melde
in der
Bek
nach
Brenn
mitz N

Ein so
frei lud
e ne St
flechte
dne we
wera in

Wir
Ein W
Vantler
ald Wirt
berglie
lig über
Der Ant
Jugend
liegen la

Die Re
Verhau
B rpha
unter Z

Dec.
in gericht
den der
nach ein
gar oder
Erbau.

Ein geb
mann lue
seringen
et. Neau
bietet ma

Unterl
B
An te
Träden
60 Sch
Verhau
mit vor
unter
verkau
Nach
würdig
Grund
in Justiz
Gericht
Verhau
D. Gut
b. 21. 10

Neigend
Lager-
seber
eine Ste
Sectr

Feldschlösschen.

Heute Dienstag den 6. September
zur Sieges-Nachfeier
Grosse
Illumination und Extra-Concert
von der Capelle des Herrn Musikdirector Krüsch.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Abtunungsvoll Freyer.
Anfang 6 Uhr. Restaurant Gude nach 10 Uhr.
Egl. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse
Heute Instrumental-Concert
ausgeführt von Herrn Musikdirector G. Vange mit den Mitgliedern des
Dresdner Allgemeinen Musikervereins.
Orchester 25 Mann. Streichmusik.
Abends brillante Gasbeleuchtung.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

J. A. Heibig's Restauration.

Morgen Mittwoch den 7. September
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Vuffholdt.
Zum Besten hilfsbedürftiger Familien der ins Feld gezogenen
hiesigen Militär-Musiker.
Anfang 5 Uhr. Eintrittspreis eine Beibrantung der Militärkassette 3 Ngr.
Vorsichtungsmaß 3 Ngr.

Große Wirthschaft des Hgl. gr. Gartens.

Concert vom Stadt-Musikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Vuffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Gradenitz Wwe. Pippmann.

Waldschlösschen.

Heute Dienstag
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des Grenadier-Batallions des 2. Grenadier-Reg. Adm. Wilhelm.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Progr. a. d. Caffee. Gradenitz Zahn.

Sempels Restauration

Altmarkt Nr. 11.
Heute Abend Freiconcert.
Bazar-Keller.
Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
Julius Zimmerfeld. Anfang 7 Uhr. Louis Rolte.

Unwiderruflich letzte Woche!

wegen Abreise nach Prag!

Präuser's Museum

ganz neu
Der sterbende Zouave.
Ein Turco.
Die Folterqualen der Inquisition.
Um auch den geehrten Frauen Dresdens Gelegenheit zu geben, das
Beneite vom Neuen zu sehen, wird
Freitag von 2 Uhr Nachmittags, und zwar zum unwiderruflich
letzten Male das Museum für Damen
geöffnet sein.

Circus Benz

am böhmischen Bahnhofe.
Dienstag den 6. September 1870.
Robert und Bertrand.
Komische Pantomime mit Diversissements in zwei Aufzügen und einem Revue-
spiel, mit freier Benutzung des spanischen Stücks: Robert Macaire. Ver-
kommene Liane: Im 1. Akt: Ballade, ausgeführt von 16 Damen. Pas-
syrien comique, getanzt von den Herren James Britz und John Lee.
Im 2. Akt: Grande Polonaise, ausgeführt von 16 Personen. Pas de hous-
sard, getanzt von den Herren Kousik und Smith. Maquita, getanzt von zwei
Damen. Zum Schluss: Galesprache, vom ganzen Beneficiale ausgeführt.
Das Schloß Berlin, geistlich von Herrn Francois Benz, 1
arabische Hengste zu jeder Zeit von E. Benz vorzuführen. Der
kühne Jockey, von Frau Amanda Hager-Benz mit dem Spring-
pferde Babbason. Die lustigen Clowns auf dem Schloßpferde, to-
mische Scene.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Morgen Vorstellung.
Sonntag den 11. September, zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr
und die zweite um 7 Uhr.

E. Benz, Director.

Leipziger Keller.

Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der beliebten
Ensemble-Gesellschaft der Herren Louis Dietrich u. Selbig. Münch.

Körnergarten.

Heute großes Militär-Frei-Concert
ausgeführt vom Musikchor der Artillerie. C. Müller.

Reppel's Restauration.

Wettinerstraße und Gierbergstraße Nr. 6.
Heute Schachfest, von 9 Uhr an. Schachklub, Bier- und Weinverkauf.
H. Feldschlösschen und einladendes Frühstück. Gesellschaft empfängt in schön
und comfortable eingerichtete Kegelbahn, mehreren Gesellschaften.

Pianinos

empfiehlt billig 20. Gräbner, Breitestr. 7.
Daher steht ein guter Akord f. 150 Thlr.
u. Pianoforte f. 24, 5 u. 110 Thlr. u. Verkauf.

Zum Besten des vom Gewerbe-Verein begrün- deten Unterstützungs-Fonds für heimkehrende Dresdner Krieger

Dienstag, den 6. September 1870,
in den bereitwilligst überlassenen Sälen von
„Braun's Hotel“
Patriotische Vorträge
von
Victor Edlen von Bauquern
(aus Siebenbürgen)
und
des Männergesangsvereins
„Dresdner Liederkreis“

unter der Leitung seines Vereins-Präsidenten, Gesangsleiter Herrn W. Sturm.
Erster Theil.
1. Haltet Muth, von J. Müller.
2. Ein preussischer Landwirthschafter,
von H. v. Bauquern.
3. Des Deutschen Vaterland, von
Reichardt.
4. Hurrab Victoria, v. H. v. Bauquern.
5. Frühlingslandschaft, von J. Otto.
6. Das Urbild deutscher Frauen,
von H. v. Bauquern.
7. Schwertlied, von G. W. v. Weber.
8. Vor der Entscheidung, von Alfred
Mehner.
9. Wanderer's Lied.
10. Es reiten zwei Prinzen im
Sturm nach Paris, von H.
v. Bauquern.
11. Schlaf in Ruh', (Marschen: Solo
mit Chor) von Wiedring.
12. Nach dem letzten Sturm, von H.
v. Bauquern.
Eintrittspreise (a 3 Ngr.) sind bis heute Mittag bei den Herren
E. Harnapp, an der Kreuzstr., C. Junghänel, Annenstraße, und
bis Sonntag Mittag bei den Herren Braun, (Braun's Hotel), Gustav
Weller, Ulra-Allee, Photograph Schütze, Hauptstraße 9, und J. W.
Seyffarth & Sohn, Branntweinstraße 49 zu entnehmen.
Anfang Abend 7 Uhr.
Programme und Texte zu den Gesängen werden an der Caffee un-
entgeltlich auszugeben; von den mit * bezeichneten neuesten Dichtungen des
Herrn von Bauquern werden Druck-Exemplare a Stück für 1 Ngr.
verkauft.
Die neuesten Kriegsergebnisse werden Herrn von Bauquern
Stoff zu einer höchst interessanten Bereicherung des Programms
bieten.

Die Deputation d. Gewerbe- Vereins,

zur Ansammlung eines Unterstützungs-Fonds für heimkehrende
Dresdner Krieger.

Mittwoch, den 7. September 1870 Concert

zum Besten des internationalen Vereines
unter gütiger Mitwirkung nachbenannter Damen und Herren

Blasewitz

im Saale des Herrn Miersch.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

1. Clavier-Quartett, G-moll von Mozart. Vortr. von den Herren Kam-
mermusikus Meder, Weidmann und Harnemann und Herrn Musik-
director Meißel.
2. Zwei Violen, geistlich von Herrn Kapellmeister Scaria.
3. Drei Sätze für Violine und Clavier von H. v. Vietinghoff. Vortr. von
den Herren Meißel und Meißel.
4. Zwei Violen, geistlich von Herrn Kapellmeister Scaria.
5. Solo für Clavier, Vortr. von Frau J. Dietrich.
6. Solo für Clavier, Vortr. von Frau J. Dietrich.
7. Lied für Sopran v. Anselobert. Vortr. von Fr. v. Jannet.
8. Serenade für Violine, Violine und Viola von Beethoven. Vortr. von
den Herren Meißel, Meißel und Harnemann.
Wieder sind zu haben in Dresden in der Musikalienhandlung des Herrn
Friedel, in Blasewitz bei Herr. von Biedermann und Abend an
der Caffee, Nummer 15 Ngr. Nummer 10 Ngr.
Für Besucher aus Dresden werden Extrabilligkeits um 10 Uhr bereit
sein, sowie auch die Vorkäufer Dampfzettel bis um 10 Uhr in Gang
bleiben wird.

Der Vorstand des internationalen Zweigvereins.
Zur Förderung der Zwecke des Internationalen und
des Landeshilfsvereins
Gesangs-Aufführung
des Kreuzchores
in der Aula des Kreuz-Gymnasiums
Donnerstag den 8. September, Abends 6 Uhr.
lobet vor der Schlacht
salvum me regem
Richte mich Gott und fahre meine Sache (Sst.)
Tröstlied, von Arndt.
Herr wie sind Deine Werke so gross
jauchet dem Herrn

Eintrittskarten zu 15 Kreuzroschen bei den Herren Arnold, Kunsthand-
lung, Altmarkt, Höckner, Neustädter Rathhaus, Schönfeld, Schloss-
strasse, und Castellon John, Kreuzschule am Dohnaplatz.
Seit heute an empfängt täglich frische grosse
Holsteiner Auster
die Weinhandlung von
Carl Höpfner, Landhausstr. 4.

Taschen u. Gesellschafts-Feuerwerk,

sowie großes Land-, Garten- und Wasser-Feuerwerk in
großer Auswahl, darunter neue effectvolle Gegenstände, den-
kmalische Platten etc. zu billigen Preisen bei
**H. Blumenstengel, 5 Schloss-Strasse 5,
Café d. gr. Brüderg.**

Dr. med. Bättnner,
Schulstraße 6, 1. Etage, Neben 1-4
Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertage.
Alfred Meysel,
Dresden, Matienstraße 7.
Rahmmaschinen-Handlung.
Ordnung Lager aller Systeme.

Sagrt u. Albrecht u. Hoffmann's neuesten künstlich t. hochporcellenen Zündhölzchen

ohne jede Ausdünstung und überaus
langsam, 1 Kistchen 3 Ngr. Albrecht-
Luiser Markt bei Ludwig Braßfeld,
Altmarkt 11. Altmarkt.

Ein Brenner

für die landwirthschaftliche Brauerei
des Rittergutes Melchingen wird gesucht.
Edm. Ehlisch, Badster.
Gasthaus-Verkauf.
Ein frequentes Gasthaus gegen 11
Eckel gutes Feld, die einzige im
Orte, soll mit Inventar und Gerate
für 6000 Thlr. verkauft werden und
1/2 Anzahlung übergeben werden
B. poste restante 27 Galtzichen.

Wichtig für Mütter, unentbehrlich für kleine Kinder.

Englische Milchzucker-Säuren. Der
einzige Weg, Milch vor Verderben zu
schützen und das Kind auf natürliche
Weise, besonders bei Bläusen, zu beruhigen.
Flasche 6 Ngr. bei Felix Fi-
scher, gepulvert, Apotheker, Pragstr. 2.

Th. Ferner, Ostralle

empfiehlt Brillen in Gold von 3 1/2
Thlr., in Silber, Horn, Stahl, Neu-
silber und wird jedes Glas sofort
fertig gegeben. Oculargläser, Fern-
rohre, Pinoc-nez, Thermometer,
Barometer billig. Reparaturen
aller Art werden pünktlich und gut be-
riegt. Gläser passen einwechseln.

Stelle-Gejuch.

Ein Mütter, welcher seit 10 Jahren
als Knappe und Vorkünder in großen
Mäulen existirt hat, sucht eine
dergleichen Stelle. Adress: Müller-
herberge Dresden.
Ein Wärfelbeleg wird zum 10-
tenmaligen Antritt gesucht. Mittel-
straße 22 beim Wärfel. Collet.

Gute Nähten-Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
Herrn Robt. Dampfmaschinenbau
Pillnigerstraße 27 e.
Ein eleganter, halbbedeckter Wagen,
nur acht Tage, steht billig zu ver-
kaufen
Nosenweg Nr. 9.

1 Damenfriseur

gesucht Schloßgasse Nr. 26, 1. St.
Ein kleiner Laden in guter Lage
zu vermieten, sofort zu überneh-
men, auch mit Einrichtung. Adress
unter „Laden“ durch die Expedition
dieses Blattes.

F. Behold u. Frau,

Dürrgänger-Speranza,
gr. Mühlengasse 6, 1. Eingang, Quat-
gasse. Creation eine Reiter.
Ein in sehr günstiger Lage und mit
tem Betriebe bestehendes
**Destillations-
Geschäft**
ist Beträufungswürdig sofort zu ver-
kaufen. Anpreisung, incl. der Bau-
verträge 2000 Thlr. Adr. unter B.
M. 100 in d. Grp. d. W. niederzul.

Gesucht

wird zum feierlichen Antritt ein Aus-
sicher, welcher zugleich das Meisten und
etwas von der Landwirthschaft versteht.
Für mit vorzüglichen Zeugnissen ver-
sehene Personen wollen sich melden
unter O. F. B. franco poste erkannt.
Schmidtberg, d. Dipp.

Gesucht!

Ein Gartengehilfe, welcher mehrere
Jahre in verlässlichen Gärten
arbeiten, sucht zu seinem weiteren Fort-
kommen eine ähnliche und dauernde
Stellung. Adress: im Garten des
Herrn Dr. Straube, Dresden, gr. Ober-
schloßgasse 21.

Eine Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Zubehör
wird vom 1. October, Ammonstraße,
Hallenstraße, Meißener, Tharandter-
straße gef. Adr. Ammonstr. 52, 1. Et.
Ein neuerrichtete Kub. steht zum Ver-
kauf im Gasthof zu
Gorbis.
Stern eine Beilage.

Nr. 2
 des I. F.
 Er. I. G.
 son Sedan
 zeitig dürftig
 den Kämpfe
 deren Verlo
 Schlacht de
 lichen (12.)
 ungenannt
 Sedan und
 Er. Mühl.
 Kamee that
 Weidlich von
 der von G.
 Marschall
 der Franke
 Mäulen anzu
 schreibe von
 wünschung
 gen und bei
 in einer gl
 ein verbor
 edrte wohl
 Harnemann
 bis zu klein
 lichen Kreis
 3-4 Stund
 des ausdau
 Kante gefir
 Harnemann
 die Franke
 wischen Ar
 und la Wier
 bis endlich
 Meissen lie
 bei Jilly de
 im Reichel
 HARRS Ge
 Herten Ed
 Tage daran
 unter hoch
 Ka lo ang
 Tro
 erhalten ha
 gertrande
 Ten anlich
 in Dicken
 einen Harn
 auf der and
 zur Zeit ein
 Sprache
 Punkt der a
 Institut ni
 Wier erlan
 in den lezte
 hant (Schnit
 wir lassen
 Knaben we
 von ihren
 Herr Dir. G
 und auf lei
 würden we
 zu Schaar
 haben? Wi
 aber jedem
 grrrende
 Franzosen
 wie sie hier
 Die
 gehalten
 gshlitz, d
 eite, die W
 können nur
 Gemüthe zu
 Wirtage der
 Anpflanze
 abgeben zu
 Roth zu rei
 haben der
 abzuweilen
 die Direct
 die Wirtage
 internationale
 wiesenen G
 dem 1. Sep
 jeder Art in
 in der Lage
 geben zu
 zur Hilfe
 Entungun
 aber der be
 Tropfen, d
 Waauchwe
 deruna der
 Deutschlan
 überall ein
 (So
 allmählich
 genäh 10
 15 Preußen
 die letzte
 von Victou